

Vorlauter und verwöhnter Kater erwärmt das Herz

Stück „Pettersson & Findus“ erheitert Publikum im Clussgarten

Er ist rotzfrech, ein Ego durch und durch und unausstehlich. Trotzdem lieben alle Findus. Der berühmteste Kater der Welt ist jetzt wieder im Clussgarten zu Gast. Mitgebracht hat er seinen schrulligen Besitzer Pettersson und das Huhn Henni.

VON THOMAS FAULHABER

Als ob die grüne Oase des Clussgartens mitten in der Stadt nicht schon Traumkulisse genug wäre für „Pettersson & Findus“, haben die Macher ein kleines Stück Schweden nach Ludwigsburg geholt: Rot bemalt ist das Holzhaus mit Bank, daneben ein Hühnerstall und ein Ziehbrunnen.

Ein Ort wie geschaffen für die „ausgefallenen“ Ideen von Kater Findus, der in diesem Jahr zum dritten Mal Geburtstag feiern will und von Pettersson vehement seine Pfannkuchentorte fordert.

Beide nötigen das verrückte Huhn Henni, die nötigen Eier zu legen. Gemeinsam wird ein mächtiger Stier bezwungen. In diese traute Dreisamkeit platzt dann der selbstgefällige Gockel Caruso – und Findus platzt vor Eifersucht.

Anarchischer und schräger Kosmos

Die Kinder schmeißen sich weg vor Lachen und auch die Mamas und Papas, die Opas und Omas strahlen mit der Sonne um die Wette. Es ist eine Geschichte zum Herzerwärmen schön. Sie ist lustig und spannend, anarchisch und schräg. Autor Sven Nordqvist hat einen ganz eigenen Kosmos entwickelt.

In Findus entdeckt jeder den Lausbuben, der in ihm steckt, und wünscht sich jemanden, der wie Pettersson alles macht, was man ihm aufträgt. Das macht dieses chaotische Duo so liebenswert.

Den Schauspielern scheinen die Rollen wie auf den Leib geschrieben. Katja Schäfer als vorlauter, verwöhnter, schmollender und raufender Kater ist sensationell beweglich und glänzt mit Mienenspiel.

Krähender Macho-Gockel

Aufgeregt-aufgeplustert und völlig überdreht gackernd und liebestoll Diana Mayer im Huhn-Henni-Kostüm. Alleine ihr Riesenpopo ist für La-



Lustig geht's zu bei dem Stück für Kinder.

Bild: Michael Fuchs

cher gut. Dirk Emmert hat die Langsamkeit der Logik des schrulligen Pettersson verinnerlicht. Schlurfend genießt er das idyllische Landleben um sich herum, schlichtet Streit und lässt ansonsten den Herrgott einen lieben Mann sein. Es macht ihm nichts aus, dass ihm der Fratz Findus auf der Nase herumtanzt.

Den krähenden Macho-Gockel spielt Jens Hartwig. Er ist der narzistische Hennen-Herzensbrecher im Wettstreit mit einer Katze. Gemeinsam schmettern sie Abba-Lieder, die Theatersommer-Regisseur Peter Kratz umgetextet hat.

Vergangene Theatersaison lockte das Stück Pettersson und Findus, konzipiert von Regisseurin Christiane Wolff, 4500 Besucher an die Freilichtbühne im Clussgarten. „Es ist bislang das erfolgreichste Kindertheater“, begründet sie, warum es dieses Jahr wieder auf dem Spielplan steht. Viele hätten damals keine Karten mehr bekommen und waren enttäuscht.

Andere wiederum wünschten sich eine Wiederholung. Recht haben sie: Es ist ein Stück zum Nicht-satt-sehen-Können.

Info: Die nächsten Aufführungen von Pettersson & Findus sind Samstag/Sonntag, 28./29. Juni, jeweils 15 Uhr, Clussgarten, Stuttgarter Straße 2. Weitere Termine im Internet unter www.theatersommer.net.